

# Ellefelder Bote

**Amts- und Informationsblatt  
der Gemeinde Ellefeld**

Herausgeber: Gemeinde Ellefeld und Secundo-Verlag GmbH.

Druck und Verlag: Secundo-Verlag GmbH, Auenstraße 3, 08496 Neumark, Telefon 03 76 00 / 36 75, Telefax 03 76 00 / 36 76.

Verantwortlich für den amtlichen Teil ist Bürgermeister Heinrich Kerber; für den übrigen Inhalt und Anzeigenteil:

Anneliese Neugebauer, Rüdiger Löscher, Jürgen Hübner, Joachim Thoß und Peter Geiger.

Jahrgang 1995

Januar 1995

Nummer 1

## Liebe Einwohner von Ellefeld,



das Jahr 1995 ist erst wenige Tage alt und ich darf Ihnen deshalb noch ein gutes neues Jahr, recht viel Gesundheit und Schaffenskraft sowie Gottes Segen zu allem Tun wünschen.

Die guten Wünsche für das kommende Jahr möchte ich gleichzeitig mit einem herzlichen Dankeschön für alle Unterstützung und Mithilfe im vergangenen Jahr verbinden. Hier sind Vereinstätigkeit und Interessengemeinschaften genauso zu benennen, wie all jene Bürger, die durch Ideen und Anregungen, aber auch durch aktive Mitarbeit, vieles in unserem Ort bewirkt haben. Natürlich hat auch so manche Baumaßnahme, ob Neuverlegung von Abwasser, Straßen- oder Brückenbau zu Belästigungen und Behinderungen geführt, für die Sie, liebe Ellefelder, Verständnis aufbrachten. Dies sollte nicht unerwähnt bleiben und auch dafür herzlichen Dank.

Nun haben wir alle auch unsere Erwartungen für das vor uns liegende Jahr 1995. Erwartungen ganz persönlicher Art, aber sicher auch Vorstellungen, was in unserem Ort geschehen sollte. Die Fer-

tigstellung unseres Kindergartens als wichtigste und sehr schöne Aufgabe soll hier als erstes genannt werden. Danach können der Umbau des Hortes und ein damit verbundener Anbau eines Jugendraumes folgen.

Wenn all diese Baumaßnahmen auch mit erheblichen Kostenaufwendungen für die Gemeinde verbunden sind, so sollte uns dies nicht reuen, denn wir geben damit unseren Kindern und Jugendlichen ein Stück eigenen Lebensraum. Gerade unsere Jüngsten brauchen Fürsorge der Gesellschaft am meisten. Doch auch andere Vorhaben sind zu realisieren. Der grundhafte Ausbau der Hammerbrücker Straße und der Juchhöh sowie die Sanierung der Brücke über den Marktplatz sind längst überfällig.

Bereits 1993 wurden dafür Fördermittel beantragt und diese werden für die genannten Baumaßnahmen dringend benötigt. Auch das durch den Gemeinderat bereits beschlossene Wohngebiet oberhalb der Winkelgasse ist mit zu erwähnen. Wenn die Zielstellung dafür auch "nur" ein genehmigter Bebauungsplan für 1995 sein kann, so ist dies doch die Voraussetzung für einen Baubeginn 1996. Dann könnten dort bereits die ersten Häuser entstehen.

Dies sind nur einige markante Vorhaben für das kommende Jahr, Vorhaben, die dazu beitragen sollen, unseren Ort attraktiver und lebenswerter zu gestalten.

Doch bei allem Bemühen möchte ich an den nun wieder öfters gebrauchten Ausspruch "An Gottes Segen ist alles gelegen" erinnern. Dies ist auch für mich und viele andere keine Floskel, sondern Realität und ich weiß, daß viele Ellefelder um diesen Segen bitten.

Auch dafür meinen herzlichen Dank.

Ihr Bürgermeister  
Heinrich Kerber

## Richtfest für Ellefelder Kindergarten

Bei winterlichen Temperaturen hatten sich am Freitagnachmittag, dem 16. Dezember, die an Vorbereitung und Ausführung des Kindergartenneubaus beteiligten Firmen und Ingenieurbüros an der Lindenstraße versammelt.

Bürgermeister Heinrich Kerber und Kindergärtnerin Renate Henschel schlugen die letzten beiden Nägel in das mit der Richtkrone geschmückte Dach des Neubaus. Heinrich Kerber schilderte in seiner Rede nochmals den Bauablauf. Zunächst wurde das alte Hortgebäude abgerissen, an dessen Stelle der neue Kindergarten entsteht. Der Baubeginn verzögerte sich, es mußten die Stellungnahmen aller Träger öffentlicher Belange, wie Behörden oder Energie- und Wasserversorgung eingeholt werden.



Foto: J. Thoß

Ende August, so Kerber, stand endlich der Baukran und es konnte losgehen. Der Bau unterteilt sich in drei Abschnitte, den Süd-, Mittel- und Ostflügel. Regelmäßige Baubesprechungen fanden statt und es gab auch keine Beschwerden von Anwohnern zum Baugeschehen.

Der neue Kindergarten soll 72 Kindern ein zweites Zuhause bieten. Der Ellefelder Gewerbeverein steuerte anlässlich des Richtfestes einen Scheck über dreitausend Mark für den weiteren Bau des Kindergartens bei. Das Geld kann die Gemeinde gut gebrauchen, da keine Fördermittel für die weiteren Bauabschnitte bereitgestellt werden. Hauptauftragnehmer für den Bau ist die Firma Rehbau GmbH Reichenbach, die in einer öffentlichen Ausschreibung den Zuschlag erhalten hatte. Kerber dankte allen beteiligten Firmen, Institutionen und Ingenieurbüros für die Mithilfe am Bau.

Im Anschluß an das Richtfest lud der Bürgermeister alle Anwesenden zu einem gemütlichen Beisammensein in den "Ellefelder Hof".

J. Heibner

## Aufruf zur Namensfindung für den neuen Kindergarten der Gemeinde Ellefeld

Werte Ellefelderinnen, werte Ellefelder!

Kaum jemand wird entgangen sein, daß an der Lindenstraße ein neues, modernes Kindergartengebäude entsteht. Der bisherige Kindergarten war aufgrund seines baulichen Zustandes nicht mehr nutzbar. So entschloß man sich im Gemeinderat zu dem Schritt, einen Neubau zu errichten. Dieser Neubau entsteht an der Stelle des bisherigen Hortgebäudes, das abgerissen wurde. Der Hort zog daher in die

Otto-Schüler-Schule um, was viele Eltern nun veranlaßte ihre "Sprößlinge" von der Schulstraße und dem Schulhof abzuholen. Betreffs des neuen Kindergartens geht der erste Bauabschnitt voran.

Jedoch sollte so ein Kindergarten später einmal nicht ohne Namen bleiben. Zumal traditionell fast jede dieser Einrichtungen bereits über einen Namen verfügt. Deshalb rufen wir als Redaktion des "Ellefelder Boten" alle Ellefelder Bürgerinnen und Bürger auf, dem Kind oder besser dem Kindergarten, der neu entsteht, einen Namen zu geben. Lassen Sie Ihre Fantasie spielen! Der Name sollte angemessen, originell, ortsbezogen und zu einer Kindereinrichtung passend sein! Ihr Vorschläge und Ideen senden Sie bitte an die Gemeindeverwaltung Ellefeld, Hauptamt. Machen Sie mit!

## Ein Jahr "Ellefelder Bote"

Mit diesem Exemplar, liebe Leser des "Ellefelder Boten", halten Sie eine Jubiläumsausgabe in der Hand. Im Januar vor einem Jahr ist zum ersten Mal der "Ellefelder Bote" erschienen. Es war vor allem der damalige Vorsitzende der Gemeindevertretung, Herr Ingefried Ackermann, der für ein eigenes Amts- und Informationsblatt der Gemeinde Ellefeld plädierte. Es sollte ein Mitteilungsblatt werden, das durch eine abwechslungsreiche und interessante inhaltliche Gestaltung von den Bürgern angenommen wird. Auf diese Weise sollte die Bevölkerung unseres Ortes mit wichtigen Verordnungen und Bekanntmachungen der Kommune und übergeordneter Dienststellen vertraut gemacht, sie über interessierende Dinge ihres Heimatdorfes informiert und Interesse für das kulturelle Geschehen und die kultur-historische und wirtschaftliche Entwicklung unserer Gemeinde geweckt werden. Inwieweit das gelungen ist, müssen am besten die Leser selbst beurteilen. Allein aber die Tatsache, daß die Auflage auf Grund der Nachfrage um 200 erhöht werden mußte, läßt auf eine gute Resonanz unter den Lesern schließen. Erfreulich auch die zunehmende Mitarbeit der Bevölkerung bei der Gestaltung des "Ellefelder Boten", die teilweise so groß ist, daß manche Beiträge längere Zeit auf eine Veröffentlichung warten müssen.

Es wäre schön, wenn unsere Leser einmal ihre Meinungen und Vorstellungen über die bisherige und künftige Gestaltung dieses Amtsblattes äußern würden, welche Beiträge oder Beitragsserien gut angekommen sind, welche vielleicht abgelehnt werden oder auch, was noch aufgenommen werden sollte. Für alle Anregungen ist die Redaktion dankbar. Die Herausgeber des Ellefelder Boten wünschen sich für die Zukunft zufriedene und aufgeschlossene Leser.

Für die Redaktion Rüdiger Löscher

Paul Fuchs

## Zen neie Goahr

Wie lang is doch e sue e Goahr  
wenn's erscht am Oafang stiehet:  
und doch sue korz - dös is fei woahr -  
wenn's noch ze End grad giehet.

Stiehet's neie Goahr grad in dr Tür,  
do wörd gewünscht, geredt,  
und jeder nimmt siech sinstwos vür,  
dös siech derfüllt - aah net.



Verloß diech net ner auf de Zeit,  
wenn's neie Goahr kimmt roa;  
von nischt wörd nicht, drüm sei gescheit  
pack selber recht fest oa!

Mit deine Händ, mit dann Verstand  
kast sinstwos du derreihng,  
und föllt emoll e wos nein Sand;  
tu net vrn Ziel ohweihng.

## Rückblick

"Wir sagen Dankeschön für Ihr Kommen und Ihre Aufmerksamkeit", so klang der 3. Adventsnachmittag und -abend mit Worten im Ellefelder Hof aus.

Heiteres und Besinnliches zur Vorweihnachtszeit wurde am 11. Dezember 1994 in beiden Veranstaltungen erzählt und gesungen und von

- den Kindern der Grundschule, Leitung Frau Männel
  - dem Akkordeon-Duo der Musikschule Auerbach
  - dem Göltzschtal-Sextett, Leitung Herr Würtemberger
  - den Original Göltzschtal-Musikanten, Leitung Herr Groß
  - dem Posaunen- und Männerchor der Landeskirchlichen Gemeinschaft, Leitung Herr Schrader
  - dem Gemischten Chor, Leitung Herr Löscher
- allen Gästen zu Gehör gebracht.



Fotos: J. Thoß

Von der stimmungsvollen Einleitung bis hin zum gemeinsamen Gesang von "O du fröhliche, o du selige" wurde bestimmt dem Motto des Advents-Sonntages "Ihr Leitla freit Eich alle" gerecht. Schon der festlich geschmückte Saal im Kerzenschein trug dazu bei und brachte Freude auf. Klöpplerinnen aus dem Göltzschtal wie auch die Schnitzergemeinschaft Falkenstein rundeten das Bild so richtig heimisch ab.

Es hätte auch eine große vogtländische Hutzenstub' sein können, denn bei Kaffee und Stollen bzw. einem Abendimbiss mit Getränk konnte man sich dabei wohlfühlen.

Reichlich Beifall ernteten alle Mitwirkenden für ihre Darbietungen, ganz gleich ob jung oder alt, und damit wurde aller Einsatz belohnt. Manch einer war mit Herz und Seele dabei. Alle haben sich in vielen Stunden lange auf diesen Tag vorbereitet.

Wöchentlich kamen z. B. Sängerinnen und Sänger des Gemischten Chores zur Chorstunde zusammen, haben ihr Programm zusammengestellt und die Chormitglieder haben es trotz beruflicher Belastung geschafft, fast immer mit dabei zu sein. Geselligkeit kommt aber dabei auch nicht zu kurz, und dies soll auch weiterhin so bleiben.

So fand man sich am 13. Dezember abends zur Mitgliederversammlung des Vereines und einer anschließenden kleinen Weihnachtsfeier zusammen, wobei die Gemeinsamkeit klar hervorgehoben wurde. Zu allem sind die Chormitglieder ansprechbar. Noch am 4. Advent führte der Chor im Pflegeheim Mühlgrün und im Alten- und Pflegeheim Falkenstein ein Weihnachtssingen durch und will damit, wie bereits in den vergangenen Jahren, allen Heimbewohnern festliche Stimmung übermitteln. Glänzende Augen der Senioren bringen Dankeschön zum Ausdruck. Das hat der Chor schon anlässlich der Sommerfeste in beiden Heimen verspürt, die mit Gesang und Worten mit ausgestaltet wurden. Auch wurde der ehemaligen Liedertafel-Senioren, die hier noch wohnen, mit einem Blumengruß zum Weihnachtsfest durch Chormitglieder gedacht und denen in der Ferne wurden postalische Weihnachtsgrüße übersandt.

Rückblickend auf das gesamte Jahr kann also von seiten des Gemischten Chores gesagt werden, das Versprochene eingehalten wird. So war die Teilnahme am Pflingstsingen in Grünbach am Wendelstein, einer herrlichen Kulisse des Vogtlandes, ein schöner Erfolg. Auch von einem Besuch der Luisenbürg-Festspiele in Wunsiedel im August waren alle Chormitglieder mit ihren Angehörigen begeistert, ein Ereignis von dem man lange sprach und für 1995 ist der Besuch schon wieder geplant. Die Zusammenarbeit mit den örtlichen Vereinen und dem Rat der Gemeinde soll auch in künftiger Zeit so beibehalten werden.

Die 1. Chorstunde des Jahres 1995 findet am Dienstag, 17. Januar, 19.30 Uhr, im Vereinszimmer der Turnhalle statt. Unser Chor ist für alle Interessenten offen und freut sich über alle Neuzugänge.

Der Vorstand des Gemischten Chores Ellefeld

## Aus dem Rathaus wird berichtet

Wir möchten darauf hinweisen, daß der Nachtragshaushaltsplan 1994 vom 9. bis 17. 1. 1995 während der Dienstzeit im Rathaus, Zimmer 10, ausliegt.

## Nachtragssatzung der Gemeinde Ellefeld für das Haushaltsjahr 1994

Aufgrund von § 74 SächsGemO hat der Gemeinderat am 9. 11. 1994 folgende Nachtragssatzung für das Haushaltsjahr 1994 beschlossen:



## § 1

Der Haushaltsplan wird wie folgt geändert:

Es erhöhen sich

1. die Einnahmen und Ausgaben des Verwaltungshaushaltes  
um 732.100,00 DM  
auf 4.080.000,00 DM
- des Vermögenshaushaltes  
um -  
auf -
2. der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen (Kreditermächtigungen)  
um -  
auf -
3. der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen  
um 1.400.000,00 DM  
auf 1.400.000,00 DM

Es vermindern sich

1. die Einnahmen und Ausgaben des Verwaltungshaushaltes  
um -  
auf -
- des Vermögenshaushaltes  
um 3.748.815,00 DM  
auf 2.450.825,00 DM.

Ellefeld, den 10. 11. 1994

Kerber  
Bürgermeister



## "Vom Aschberg bis zur Göltzschtalbrücke"

Das Landratsamt Auerbach hat für touristische Werbezwecke der vogtländischen Ferienregion ein Video herstellen lassen. Der Titel des Videofilms lautet "Vom Aschberg bis zur Göltzschtalbrücke". Ziel dieser Aktion ist, die Ferienregion überregional bekanntzumachen. Diese Videokassette können Sie ab sofort zum Preis von 22,00 DM auch in der Gemeindeverwaltung erwerben.

## Abholung gelber Säcke erfolgt aller 14 Tage

Die gelben Säcke mit Abfällen die den grünen Punkt des Dualen System Deutschland (DSD) tragen, werden jeweils **donnerstags** in den **geradzahlig**en Kalenderwochen (2., 4., 6. usw.) abgefahren.

Die Säcke sind am jeweiligen Abholtag bis spätestens 6.00 Uhr bereitzustellen.



## Kirchliche Nachrichten

### Luther-Kirchgemeinde Ellefeld



Pfarramt: Robert-Schumann-Straße 22, Telefon: 5261

#### Unsere Gottesdienste im Januar 1995

##### 1. Januar

14.00 Uhr Sakramentsgottesdienst (Kirche)

##### 6. Januar

19.00 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus

##### 8. Januar

9.30 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus

##### 15. Januar

9.00 Uhr Gottesdienst zum Abschluß der Allianzwoche in der Auferstehungskirche

##### 22. Januar

9.30 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus

##### 29. Januar

9.30 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus

Bitte beachten Sie, daß laut Kirchenvorstandsbeschluß die Gottesdienste im Gemeindehaus sonntags 9.30 Uhr beginnen - zu diesen Gottesdiensten wird für Kinder auch ein Kinder-gottesdienst angeboten.

#### Allianzgebetswoche ...

an jedem Wochentag, 19.30 Uhr

Montag, 9. 1. im Gemeindehaus der Ev.-Luth. Gemeinde

Dienstag, 10. 1. im Gemeindehaus der Ev.-Luth. Gemeinde

Mittwoch, 11. 1. in der Landeskirchlichen Gemeinschaft

Donnerstag, 12. 1. in der Landeskirchlichen Gemeinschaft

Abschlußgottesdienst am Sonntag, dem 15. 1., in der Auferstehungskirche

#### Unsere Gemeindeveranstaltungen

- wenn nicht anders vermerkt im Gemeindehaus  
Robert-Schumann-Straße 22

Kückenkreis am 10. und 24. Januar, um 9.00 Uhr  
Vorschulkinderkreis am 6. und 20. 1., 15.00 bis 16.30 Uhr  
Schülerkreis

Klasse 1 - 3 am 19. Januar, 15.00 Uhr

Klasse 4 - 6 am 12. und 26. Januar, 15.00 Uhr

Junge Gemeinde freitags 19.00 Uhr im Gemeindehaus

Frauen- und Mütterkreis am Dienstag, 3. Januar, 19.30 Uhr

Seniorenachmittag am Donnerstag, dem 19. 1., 15.00 Uhr

Begegnungsabend am Sonnabend, dem 14. 1., 20.00 Uhr

Hausbibelkreis am 10. und 24. Januar, 19.30 Uhr

Bibelstunde in Göltzschtalblick 15 am Mittwoch, dem 4. und

18. Januar, 15.00 Uhr

Herzlich grüßt Sie und wünscht Ihnen ein  
gesegnetes neue Jahr Dieter Bankmann, Pfarrer

### Evangelisch-methodistische Kirche



Sonntag, 1. 1. 1995

17.00 Uhr Neujahrsandacht



**Sonntag, 8. 1.**

9.00 Uhr Gottesdienst

**Montag, 9. 1. - Allianz-Gebetswoche 1995**

19.30 Uhr im Pfarrhaus

**Dienstag, 10. 1.**

19.30 Uhr im Pfarrhaus

**Mittwoch, 11. 1.**

19.30 Uhr Landesk. Gemeinschaft

**Donnerstag, 12. 1.**

19.30 Uhr Landesk. Gemeinschaft

**Sonntag, 15. 1.**

9.00 Uhr Abschluß der Gebetswoche in der Auferstehungskirche

9.00 Uhr Allianzkindergottesdienst in der Auferstehungskirche

**Mittwoch, 18. 1.**

9.30 Uhr Bibelstunde

**Sonntag, 22. 1.**

9.00 Uhr Gottesdienst

**Mittwoch, 25. 1.**

9.30 Uhr Bibelstunde

**Sonntag, 29. 1.**

9.00 Uhr Gottesdienst

sonntags 10.30 Uhr Kindergottesdienst

mittwochs 19.30 Uhr Chorübung

donnerstags 19.00 Uhr Posaunenstunde

sonnabends 18.00 Uhr Jugendstunde

Herzlich grüßt Sie Ihr Hans Hertel, Pastor

**Landeskirchliche  
Gemeinschaft Ellefeld**

Südstraße 15, Telefon 5463

**sonntags****1. Januar**

14.00 Uhr gemeinsamer Gottesdienst in der Lutherkirche

**15. Januar**

9.00 Uhr gemeinsamer Gottesdienst in der Auferstehungskirche zum Abschluß der Allianzgebetswoche, sonst

14.00 Uhr Gemeinschaftsstunde

**Sonntagsschule:**

15. 1. 9.00 Uhr Allianz-Kindergottesdienst Auferstehungskirche

ab 8. 1. 10.30 Uhr in der Gemeinschaft

**Allianz-Gebetswoche vom 9. bis 12. 1., jeweils 19.30 Uhr**

Montag und Dienstag Lutherkirche

Mittwoch und Donnerstag Gemeinschaft

(Mittwoch Beteiligung der Jugend an der Ausgestaltung)

dienstags: 19.30 Uhr Bibelstunde (außer 10. 1.)

mittwochs: 19.30 Uhr Jugendstunde (außer 11. 1.)

17.00 Uhr Kinderstunde (ab etwa 10 Jahre)

15.00 Uhr Bibelstunde im Neubaugebiet Göltzschtalblick 15

am 4. und 18. 1., aber auch am 11. 1. im Rahmen der Allianz-Gebetswoche

Alle sind herzlich eingeladen!

**Geburtstagsjubilare****der Gemeinde Ellefeld im Januar 1995**

Maul, Elsbeth	1. 1.	85 Jahre
Luderer, Helene	1. 1.	83 Jahre
Gudat, Elfriede	3. 1.	70 Jahre
Müller, Gertrud	4. 1.	79 Jahre
Säckel, Irma	4. 1.	72 Jahre
Thoß, Irma	4. 1.	72 Jahre
Dressel, Helmut	5. 1.	73 Jahre
Hain, Herbert	5. 1.	73 Jahre
Liebig, Anneliese	5. 1.	73 Jahre
Zenner, Gertrud	5. 1.	72 Jahre
Reuter, Christine	6. 1.	73 Jahre
Mühle, Anni	7. 1.	82 Jahre
Meisel, Else	7. 1.	78 Jahre
Heuschkel, Gertrud	7. 1.	73 Jahre
Görler, Werner	8. 1.	70 Jahre
Dunger, Helene	9. 1.	86 Jahre
Jacob, Else	10. 1.	82 Jahre
Blehschmidt, Elsa	10. 1.	79 Jahre
Wappler, Liesbet	10. 1.	72 Jahre
Thoß, Erich	11. 1.	85 Jahre
Engel, Elisabeth	11. 1.	77 Jahre
Schramm, Elfriede	12. 1.	70 Jahre
Gerbeth, Erna	13. 1.	84 Jahre
Schlosser, Franz	13. 1.	80 Jahre
Thoß, Helmut	13. 1.	70 Jahre
Schmalfuß, Herbert	16. 1.	72 Jahre
Schädlich, Helene	17. 1.	86 Jahre
Teuscher, Ilse	18. 1.	78 Jahre
Krems, Anna	20. 1.	80 Jahre
Schulze, Agnes	20. 1.	80 Jahre
Jehring, Erich	21. 1.	83 Jahre
Wappler, Liesbeth	22. 1.	80 Jahre
Petermann, Helene	23. 1.	89 Jahre
Buchheim, Else	23. 1.	83 Jahre
Viertel, Erna	25. 1.	75 Jahre
Kunz, Hildegard	26. 1.	85 Jahre
Pritschke, Lotte	27. 1.	73 Jahre
Fuchs, Anna	28. 1.	81 Jahre
Klesitz, Theresia	29. 1.	90 Jahre
Weller, Johanna	29. 1.	78 Jahre
Franke, Paul	30. 1.	74 Jahre
Möckel, Heinz	30. 1.	71 Jahre
Leucht, Herta	31. 1.	82 Jahre

*Die Gemeindeverwaltung gratuliert Ihnen, liebe Jubilare, recht herzlich zu Ihrem Geburtstag und wünscht Ihnen alles Gute, vor allem Gesundheit, Freude und Wohlergehen.*

**Die Lutherkirche zu  
Ellefeld/Vogtland**

Die Ellefelder Kirchengemeindeglieder gehörten zu ihrer Muttergemeinde nach Falkenstein und mußten sonntags und ebenso an anderen Tagen den immerhin beschwerlichen und relativ langen Weg dorthin auf sich nehmen. Das ließ den Gedanken, in dem ca. 5000 Einwohner zählenden Ort eine

eigene gottesdienstliche Stätte zu errichten, aufkommen. Durch den ersten Weltkrieg und die darauf folgende Inflation 1921/22 waren die Vorbedingungen zur Errichtung eines enormen Geldmittels erfordernden Baues recht ungünstig. Dennoch wuchs die allgemeine Stimmung in unserer Gemeinde, ein eigenes Gotteshaus zu bauen. Das vorrangigste Problem war die Beschaffung und Sicherung der dazu nötigen Finanzen.

Am 1. Oktober 1913 ist Ellefeld durch Auspfarung von Falkenstein kirchlich selbständig geworden. Von der Falkensteiner Kirchgemeinde gab es Proteste, da diese den Verlust eines Drittels ihrer Glieder verschmerzen mußte und dazu noch zu einer Abfindungssumme von 10.000,00 RM verpflichtet wurde, die man aber im Jahre 1925 auf 7500,- RM reduzierte. Die kirchlichen Körperschaften: Pfarrer Kurt Scheffel und namhafte Persönlichkeiten aus unserem Ort beschlossen einmütig die Errichtung eines Gotteshauses. Das geht aus einer Urkunde vom 4. Oktober 1924 zur Grundsteinlegung hervor. Es folgen dort die Unterschriften des Kirchgemeinderates und des Kirchenvorstandes.

Nach der Auspfarung wurde erst einmal die 1908 erbaute Turnhalle für den Gottesdienst genutzt. Für Gemeindeveranstaltungen an den Wochentagen stand die Schulaula zur Verfügung.

Nach der Inflation lebte die heimische Industrie wieder auf, und es wurde auch Geld verdient. Der Mißstand jedoch, in der Turnhalle, in der am Sonnabend Tanzvergnügungen u. ä. stattfanden, am Sonntag Gottesdienst halten zu müssen, beflügelte ungemein den Gedanken des Kirchenbaues. Ein weiterer, nicht unbedeutender Grund für die endliche Inangriffnahme des Baues war wohl auch der, daß Anfang 1924 die Landeskirchliche Gemeinschaft, die in Ellefeld schon seit 1904 bestand und eine wirklich starke selbständige Gruppe bildete, mit dem Bau eines großen Gemeinschaftshauses begann, das mit großem Saal, Empore und kancelartigem Rednerpult eine echte Herausforderung für die in der Turnhalle feiernde Kirchgemeinde darstellte. Am 4. Oktober 1924 fand die Grundsteinlegung statt.

Die farbig bemalte Holzbalkendecke wird durch 10 Balken in 9 Felder unterteilt, von der drei große Kronleuchter den Kirchenraum festlich erhellen. Auch die aus dunkel gebeiztem und lackiertem Kiefernholz bestehenden Bänke fügen sich würdig ein. Die im wuchtigen Turm befindlichen vier Glocken wurden 1947 geweiht, wobei zu sagen ist, daß die kleinste Glocke, eine bronzene, nicht dem 2. Weltkrieg zum Opfer gefallen war.

Ton	Größe	Gewicht	Inskrift
Cis	die Große	2580 kg	Opfere Gott Dank
E	die Mittlere	1380 kg	Glaube
G	die Kleine	760 kg	Liebe
A	die Kleinste	480 kg	Hoffnung

Die ersten drei Glocken sind gußeisern. Das Geläut wird elektrisch betrieben. Im Jahre 1979 wurde der Innenraum der Kirche von Malermeister Gilbert Groß renoviert.

Erst in diesem Jahr konnte eine Generalüberholung der Orgel mit 23 Registern, 1426 Pfeifen und dem Einbau eines Posauenbaßregisters, das damals aus finanziellen Gründen unterbleiben mußte, durch die Orgelbaufirma Schüßler, Greiz, mit einem Kostenaufwand von 70.000,- DM ermöglicht werden. Sie wurde am 6. August 1994 mit einem festlichen Orgelkonzert eingeweiht. Der erste Kantor und Organist war ca. 40 Jahre lang Wilhelm Baumgärtel.

Ein Wort noch zu den Geldmitteln. Die Gesamtausgaben für die umfangreiche Erneuerung unserer Kirche belaufen sich auf 600.000,- DM, allein 70.000,- DM für die Orgel. Den ansehnlichen Betrag in Höhe von 100.000,- DM hat unsere Gemeinde, einschließlich der Spenden der Partnergemeinden, selbst aufgebracht. Das Institut für Denkmalspflege des Landes Sachsen steuerte 100.000,- DM bei, und unsere Gemeindeverwaltung beteiligte sich mit der beachtlichen Summe von 45000,- DM. Trotz aller Hilfe waren noch 150000,- DM Kredit- und Darlehensaufnahme erforderlich. Mit dem Weggang Pfarrer Scheffels im September 1924 stockte der Kirchenbau, lebte aber durch den am 22. Februar 1925 gewählten neuen Pfarrer Rüdiger Alberti wieder auf. Diesem Pfarrer mit seiner Tatkraft ist es überhaupt zu verdanken, daß in Ellefeld eine vielfältige Gemeindearbeit wuchs und der Kirchenbau, trotz widerstreitender Faktoren, zu einem guten Ende gelangte.

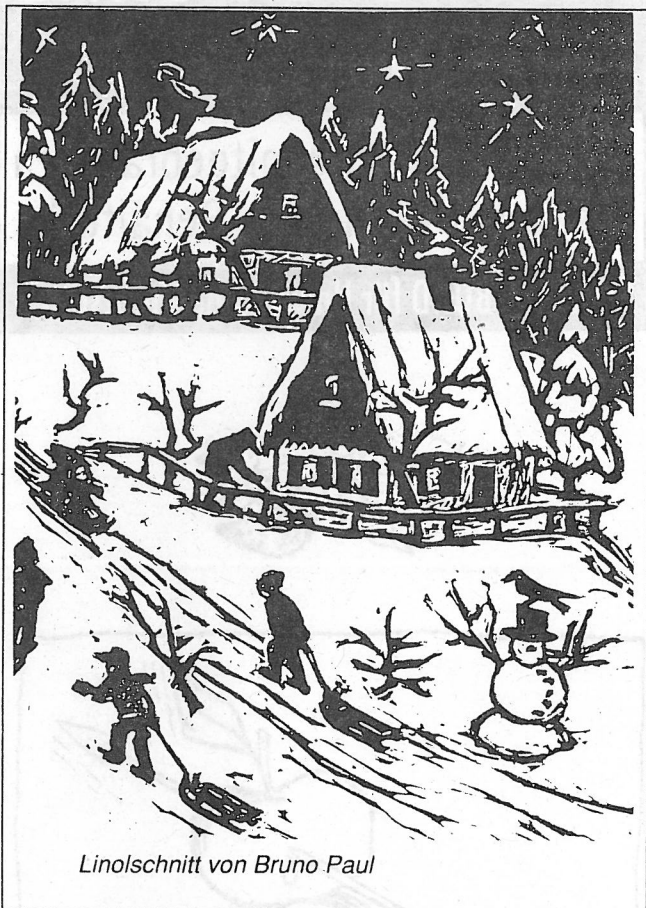
Am 3. Oktober 1925 konnte das Richtfest feierlich begangen werden, und am 19. Dezember wurden die Glocken (d - fis - a), von der Firma Franz Schilling, Apolda, hergestellt und von Gemeindegliedern gestiftet, geweiht.

Nach Überwindung aller noch vorhandenen Probleme konnte die feierliche Weihe der Lutherkirche am 17. Oktober 1926 stattfinden. Erst eine Woche vorher war der Einbau der Orgel, ein Werk der Firma Schmeisser, Rochlitz, mit pneumatischer Traktur und 23 klingenden Stimmen auf zwei Manualen und einem Pedal, abgeschlossen worden. Was den Bau selbst anlangt, so wurde aus Sparsamkeitsgründen ein Ziegelbau, geputzt, aufgeführt. Baumeister Erdmann Klemm war mit den Erd-, Beton- und Maurerarbeiten und Baumeister Paul Trommer mit den Putz- und Zimmermannsarbeiten betraut worden, während die Malerarbeiten von den Malermeistern Gerd Groß und Fritz Heller ausgeführt wurden. An dieser Stelle soll eine kleine Übersicht der Fakten stehen:

- Architekt: Rudolf Kolbe, Dresden (Erbauer von noch über 20 anderer Kirchen und einer Vielzahl verschiedener Bauten)
- Bauzeit: 2 Jahre
- Baustil: Neuromantik
- Bauform: Dreischiffige Scheinbasilika
- Baukosten: 259.527,- RM
- Plätze: 530 feste Plätze, seit Renovierung 1979 (Wegfall des Seitenschiffgestühls) 478 Plätze
- Maße: Länge x Breite 28,92 m x 15,2 m  
Turmhöhe: 25,9 m  
Mittelschiff: 16,66 m x 9,2 m  
Deckenhöhe: 11,1 m  
Brauthalle und Chor: 7,4 m breit

Im folgenden sei noch einiges über das Äußere und Innere der Kirche erwähnt. Der Standort der Kirche war schon lange vor Baubeginn mit dem Kauf eines Grundstückes durch den Gemeinnützigen Verein bestimmt worden. Er befindet sich etwa in der Mitte unseres Ortes auf der linken Seite der Göltzsch. Auf Grund des herausgehobenen Platzes überragt die Kirche weithin sichtbar die meisten Gebäude des Dorfes. Schlußbemerkung: Die baugeschichtlichen und baubeschreibenden Darlegungen basieren im wesentlichen auf der wissenschaftlichen Praktikumsarbeit "Die Lutherkirche zu Ellefeld" des Theologiestudenten und jetzigen Lektors für Alte Sprachen und Assistenten an der Theologischen Fakultät der Universität Leipzig, Herrn Hans-Christian Moosdorf.  
Martin Lindner





Linolschnitt von Bruno Paul

Wieder tanzen weiße Flöckle,  
druebn vorn graue Himmel ro,  
und de Leit, 's Wild, de Viegel  
marken, nu is dr Winter do.

Wiesen, Feller, alle Blümmle  
deckt dr Schnie schie sachte zu,  
und mer nimmt ne des net übel;  
alles braucht emoll sei Ruh.

Wenn's nooch aufhört mitn Schneie  
und de Sunn stroahlt übern Schnie,  
glitzern Flöckle hell wie Silber,  
wenn mer dorch'n Schnie tut giehe.

Tutt dr Rauhreif Baimer, Straicher,  
weiß bemoln oft über Nacht,  
koa mer sich fei goar net sootsch;  
schod drim, wer des net beacht.

Will aans moll as Stadt und Dörfel,  
wern de Schnieschuh noageschnallt,  
und mer fraats ich jedsmoll wieder,  
wenn mer fährt dorch'n weißen Wald.

Stiehet mer huech druebn afm Bargel,  
wenn de Haamet liegt im Schnie,  
is ann nooch, als müßt mer singe:  
"Winter, die bist aah fei schie!"

## Die "Bluthochzeit" des Georg von Trützschler auf Ellefeld (1)

Zu einer besonderen Begebenheit in der Geschichte der Ellefelder Herrschaft kam es vor 450 Jahren. Die Hochzeit des Georg von Trützschler auf Ellefeld mit der Jungfrau

Rebecca von Tettau endet mit einem blutigen Gemetzel vor den Toren der Stadt Plauen. Eine glänzende Festlichkeit sollte es werden. Viele stolze Ritter hoch zu Roß und reichgeschmückte Kutschen waren auf dem Weg nach Plauen, wo in der Kirche zu St. Johannis am 12. 8. 1544 die feierliche Trauung stattfinden sollte. Die Angehörigen der Familie Trützschler waren in der Herberge des Hans Hennebach, die Tettauer mit ihrem Anhang bei Andreas Dölz abgestiegen. Nach der Trauung fand sich die Hochzeitsgesellschaft im Gasthaus des Andreas Dölz zusammen, wo auch der Ehevertrag festgeschrieben wurde.

Zwischen den Familien derer von Trützschler und derer von Tettau gab es bereits seit längerem Spannungen, die auch durch die Hochzeit nicht abgebaut wurden. Im Gegenteil, beim "scharfen Trinken" kommt es abends zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen beiden Familien. Wortführer der Tettauer ist Thomas Joachim von Zedwitz, der auf Planschwitz sitzt und ein Verwandter der Braut ist. Auf der Seite der Trützschler ereifert sich besonders der junge Georg von Trützschler von Falkenstein.

Der Streit endet mit Handgreiflichkeiten, bei denen einer der Trützschler sowie 2 Tettauer leicht verletzt werden. Die Spannungen zwischen beiden Familien haben einen neuen Höhepunkt erreicht.

Bereits in den frühen Morgenstunden des 13. August rücken die Trützschler wieder vor die Herberge der Tettauer und fordern sie heraus. Dabei dringt der junge Georg von Trützschler zu Falkenstein in die Herberge ein und stellt fest, daß Zedwitz und einige Tettauer bereits in vollem Harnisch zum Kampfe gerüstet stehen.

Das führt zu einem heftigen Wortwechsel, wobei Zedwitz den Trützschler einen Hurensohn geheißen haben soll. Der zieht darauf vom Leder und dringt auf Zedwitz ein. Doch der schwertgewandte Zedwitz hat seinen Gegner alsbald mit einem wuchtigen Hieb eine klaffende Wunde beigebracht. Der an der Herberge entstandene Tumult hatte schnell eine große Anzahl von Schaulustigen herbeigelockt. Auch der Bürgermeister erschien an der Spitze von Gerichtsherren und Bewaffneten. Er gebot Ruhe und zwang die Ritter unter Ehrenwort zu geloben, in der Stadt Frieden zu halten.

Der verwundete Trützschler wurde von einem Arzt verbunden und von den Seinen in die Herberge der Trützschler zurückgebracht. Dort bringen sie voller Wut ihre Waffen und Rüstungen in Ordnung und reiten alsbald an der Herberge der Tettauer vorbei und aus der Stadt. Hans von Trützschler soll den Tettauern noch zugerufen haben: "Wenn ihr ehrlich seid und fromm, dann kommt mit uns hinaus aufs Feld!" Die Trützschler erwarten ihre Feinde am Reusaer Wald.

Indessen werden in der Herberge der Tettauer alle Vorbereitungen für den bevorstehenden Kampf getroffen. Hans Apel von Tettau borgt sich noch eine Büchse vom Wirt, da er seine vergessen hatten.

Etwa eine Stunde später brechen sie auf. Der wilde Zedwitz soll sich laut schreiend in den Sattel geworfen haben, indem er rief: "Halt haus, Teufel, halt haus, denn unser Herrgott ist heut nicht zu haus. Wir wollen heut einen Ritt machen, daß man uns in Stücken wieder hereinschleifen muß".

Georg von Trützschler, der Bräutigam, und Lorenz Thoß zu Freiberg, die sich weitgehend neutral verhalten, verlassen etwa eine halbe Stunde nach den Ihren die Herberge. Erst nach etwa einer Stunde - Georgs Pferd hatte unterwegs noch ein Hufeisen verloren - stoßen sie am Siechenberg auf ihre Verwandten, die dort auf die Tettauer warten.

Georg versucht, sie von ihrem Vorhaben abzuhalten und

bittet sie, mit ihm nach Mechelgrün oder Ellefeld zu reiten. Doch seine Vettern lassen sich nicht abbringen, sie suchten den Kampf und wollten auf die verfluchten Tettauer warten. So reiten Georg und Lorenz allein weiter.

Beiden Parteien folgte etwas später noch eine Gruppe. Es waren Volkmar und Adam Röder sowie Georg von Hermannsgrün. Sie hatten noch eine Weile die Kutsche der Mutter der Gebrüder Tettau aus Schilbach begleitet, die voller Sorge ihren Söhnen ebenfalls nachgefahren war.

Als Zedwitz und die Tettauer die Höhe hinter Plauen erreicht haben, werden sie in der Nähe von Reusa der Trützscher ansichtig. Sie verlassen den Weg und sprengen wie bei einer Attacke durch ein liches Gehölz auf die Trützscher zu. Allen voran der tollkühnen Zedwitz.

Beim Anblick der herangeloppiarenden Schar verlassen die Trützscher die Straße und rücken auf das daneben gelegene Feld. Noch hat keine Partei geschossen, sehr zum Verdrub des grimmigen Zedwitz, der wie ein Rasender mit gezogenem Faustrohr und furchtbarem Geschrei mitten in die Schar der Trützscher einbricht.

Fortsetzung folgt.

E. Grünler  
Heimatfreunde Ellefeld

## ZEIT FÜR STÖRCH

Es ist höchste Zeit für Störche. Damit im Jahr 2000 nicht die Zeit ohne Störche beginnt, fordern Sie unsere Broschüre "Der Weißstorch" an (für 5 DM in Briefmarken).

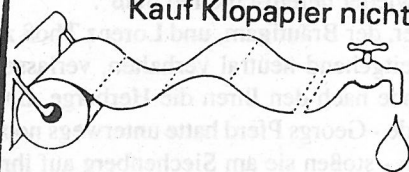


VOGEL  
DES JAHRES  
1994



NABU  
Postfach 30 10 54  
53190 Bonn

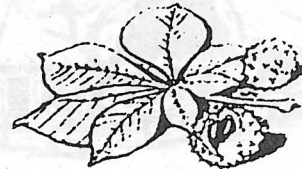
Kauf Klopapier nicht FARBIG BUNT,  
dem Wasser  
schadet's  
bis auf den  
GRUND



## EINKAUFEN OHNE DRUMHERUM

Wir befüllen Ihre mitgebrachten Kunden-Mehrweg-Behälter!

DANKE! BUND für Umwelt und Naturschutz



gezielt werben...

durch eine Anzeige im örtlichen  
**Mitteilungsblatt**